

Bekanntlich will der Regierungsrat das Gebäude des Musical Theaters am Riehenring in eine Schwimmsporthalle umbauen. Dies führt in der Musical- und Konzertveranstalterbranche zu viel Unverständnis. Die technischen und akustischen Voraussetzungen des Musical Theaters sind einmalig und auch die Saalgrösse ist optimal. Mit dem Ende des Musical Theaters würde ein wichtiger Veranstaltungsort in Basel wegfallen und grosse Musicalproduktionen könnten künftig nicht mehr in Basel aufgeführt werden. Inzwischen wurde für den Erhalt des Musical Theaters eine Initiative lanciert. Die erforderlichen 3'000 Unterschriften liegen zur Einreichung bereit.

Die Jahresmiete, welche die aktuellen Betreiber für das Musical Theater bezahlen, wurde bisher durch den Regierungsrat nicht kommuniziert und mit dem Argument, dies seien privatrechtliche Verträge, auf Anfrage verschwiegen. Es besteht jedoch unbestreitbar ein öffentliches Interesse daran, wie viel Geld der Kanton durch die Vermietung des Musical Theaters in der Vergangenheit erzielte und aktuell einnimmt. Es ist bekannt, dass der Kanton Basel-Stadt von der BVB für die Miete der benachbarten Messehalle 3 eine Million Franken Jahresmiete einnimmt. Auch die Einnahmen durch die Vermietung von kantonseigenen Wohnungen sind kein Geheimnis. Dabei handelt es sich ebenso um privatrechtliche Verträge.

In der Öffentlichkeit herrscht teilweise die irrige Meinung vor, die Veranstaltungen im Musical Theater seien für den Kanton defizitär. Das Gegenteil ist richtig: Der Kanton verdient durch den Theaterbetrieb mit. Selbst die Mieterin – die Freddy Burger Management AG – scheint mit dem Geschäftsverlauf zufrieden zu sein. Gemäss einer Auskunft gegenüber den Initianten bedauert Oliver Burger die Umwandlung in eine Schwimmsporthalle.

Das Öffentlichkeitsprinzip ist in der Kantonsverfassung verankert (§ 75 KV). Es verpflichtet die öffentlichen Organe, aktiv über Angelegenheiten von allgemeinem Interesse zu informieren, und auf Gesuch hin den Zugang zu Informationen zu gewähren. In diesem Sinne bittet der Unterzeichnende den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die Jahresmieten, welche die Betreiber des Musical Theaters in den letzten zehn Jahren in die Staatskasse überwiesen haben? (Aufschlüsselung nach Jahren).
2. Ist die Annahme richtig, dass der Regierungsrat mit dem Rückbau des Musical Theaters Basel in Zukunft jährlich auf mehrere hunderttausend Franken verzichten will?
3. Wie stellt sich die Gesamtregierung zu den widersprüchlichen Aussagen zwischen Regierungsrat Conradin Cramer im Podcast der BaZ «Los emol» (26.04.2022) - „...*wir haben einen Mieter, der nicht mehr bereit ist weiter zu machen, wir haben niemanden, der investieren möchte...*“ und andererseits zu den Aussagen von Oliver Burger gegenüber den Initianten (E-Mail vom 16.06.2022) – „*Wir betreiben das Musical Theater Basel seit fast 24 Jahren und bedauern sehr, dass sich Basel für eine Umnutzung entschieden hat.*“ und „*Die Verantwortlichen der Immobilien Basel-Stadt haben uns gebeten, früher aus unserem Mietvertrag auszusteigen. Wir hätten noch die Möglichkeit gehabt, das Theater bis Ende 2026 zu betreiben. Aufgrund der mangelnden Perspektive haben wir uns entschieden, das Mietverhältnis vorzeitig zu beenden.*“?

Christoph Hochuli